

Seniorenreise nach Berlin von Dienstag 22.4.- Samstag, 26.4.2025

47 Teilnehmer, Kerschner- Reisen

TAG 1

Anreise über Freistadt, Budweis, Prag

Prag: Einwohnerzahl 1, 4 Millionen, liegt an der Moldau;

Blick auf den Burgberg (Hradschin) mit gotischen Veitsdom aus dem 14. Jahrhundert.

Universitätsstadt: Kaiser Karl IV. gründete 1348 in Prag die erste deutsche Universität (Karlsuniversität)

Karlsbrücke ist die älteste Prager Brücke, die im 14. Jahrhundert unter ihm errichtet wurde. In der Brückenmitte die Statue des heiligen Johann von Nepomuk aus dem 17. Jahrhundert. An dieser Stelle wurde der Heilige 1393 auf Befehl Wenzel IV in die Moldau geworfen, weil er das Beichtgeheimnis verteidigte. Er ist der Schutzpatron Böhmens und Brückenheiliger.

Prag entwickelt sich damals zur größten Stadt Mitteleuropas, berühmte gotische Bauwerke entstehen, Blütezeit der Stadt.

Mittagessen im altherwürdigen Braugasthof „Kozel“ (Ziegenbock)

Weiterfahrt über **Dresden:** Hauptstadt des Freistaates Sachsen an der Elbe

August der II. – der Starke- Kurfürst von Sachsen und König von Polen errichtete im 17. Und 18. Jahrhundert prächtige Barockbauten: der Zwinger- war früher Teil der Stadtbefestigung und heute Museum. Frauenkirche und Semperoper;

Berlin: 4 Übernachtungen im Holiday Inn West/Charlottenburg (ehemaliges Westberlin)

TAG 2

Berlin: 884 km², Einwohnerzahl 3,9 Millionen, Berlin hatte früher 23 Bezirke, die 1920 zu 12 Bezirken zusammengelegt wurden.

Liegt an der Spree, die in Spandau in die Havel mündet, diese in die Elbe und bei Hamburg in die Nordsee. Diese entspringt in der sächsischen Oberlausitz, ist 403km lang und über 180km schiffbar.

Lage:

Im Norddeutschen Tiefland, entstanden durch das skandinavische Inlandeis, das während den Eiszeiten mindestens dreimal nach Süden vorstieß und Schutt und Geröll des Untergrundes mit sich nahm. Bei Stillstand und Rückzug der Gletscher wurde dieses Material abgelagert, Grundmoränen. Diese Grundmoränenplatten bilden eine

flachwellige und bucklige Landschaft. Sie sind wenig fruchtbar und mit Heiden und Föhrenwälder bedeckt. Am Ende der Gletscher befanden sich die Endmoränenwälle, durchfurcht von den Schmelzwässern.

In den Senken bildeten sich die Endmoränenstauseen. So entstanden die verschiedenen Seenplatten rund um Berlin und das Lausitzer Seenland.

Gewaltige Schmelzwasserströme der Gletscher bildeten breite, flache Urstromtäler. Berlin liegt in einem Urstromtal.

Geschichte:

Berlin hat sich aus zwei ehemaligen Fischerdörfern Kölln und Berlin entwickelt, die sich 1307 vereinigten.

Stadtrecht um 1237.

Seit dem 15. Jahrhundert Sitz der brandenburgischen Kurfürsten und preußischen Könige.

Berlin wurde im 20. Jahrhundert zu einer der bedeutendsten Weltstädte,

Im 2. Weltkrieg wurden 75% aller Gebäude zerstört. Im Mai 1945 eroberten sowjetische Truppen die Stadt.

Nach Kriegsende wurde die Stadt von den vier Alliierten Besatzungsmächten besetzt und in 4 Sektoren aufgeteilt:

- Der Ostsektor/Ostberlin wurden von den Sowjets besetzt- 403km², 1,1 Mio. Einwohner, Hauptstadt der DDR;
- Westsektor/Westberlin von Franzosen, Engländern und Amerikanern besetzt. 481km², 2,2 Mio. Einwohner;

DDR: Deutsche Demokratische Republik, (sozialistischer Staat deutscher Nation) 1949 gegründet, SED, Sozialistische Einheitspartei hatte die führende Rolle.

1948 sowjetische Blockade, Versorgung der Bevölkerung der Bevölkerung durch die Luftbrücke der Alliierten bis Mai 1945; (Rosinenbomber)

Seit/am 13.8.1961 Bau der Berliner Mauer, um die Flucht aus dem Ostsektor zu unterbinden. Sie ist 45 km lang und hatte nur wenige scharf bewachte Durchlässe.

Mauerfall am 9.11.1989

STADTRUNDFAHRT:

Wir treffen unseren Reiseführer bei der U- Bahnstation „Bahnhof Zoo“.

- Zoologischer Garten an der Budapester Straße, mit berühmtem Aquarium.
- Im Bezirk Tiergarten (ehemaliges Westberlin) liegt der gleichnamige Park, der nach schweren Kriegsschäden wieder aufgeforstet wurde.

- Die Straße des 17. Juni durchzieht die Stadt von West nach Ost. Auf dem „runden Platz“ (Großer Stern) steht die 67 m hohe Siegessäule für die Feldzüge von 1864, 1866 und 1870.
- Sowjetisches Ehrenmal 1945
- „Amerika Haus“ wurde vor 50 Jahren gebaut, um die Beziehungen zwischen Deutschland und USA zu vertiefen, heute eine Fotogalerie.
- Konzertsaal der Universität der Schönen Künste
- Berlin ist Universitätsstadt- Technische Uni, Humboldt Uni, Freie Uni, Hochschule der Künste;
- Botschaferviertel
- Kulturforum mit der Berliner Philharmonie, Herr von Karajan war langjähriger Dirigent der Berliner Philharmoniker

Erster Stopp bei Dokumentationszentrum über den Terror von Rechts (Nationalsozialismus, GESTAPO) und Links (DDR, STASI) im 20. Jahrhundert.

Gedenkstätte: Deutscher Widerstand und stille Helden.

Ein kleines Stück Berliner Mauer wurde stehengelassen.

Am Ernst Reuter Platz residierte der Berliner Bürgermeister. Ernst Reuter, Sozialdemokrat, wurde 1950 erster regierender Bürgermeister von Westberlin.

Brandenburger Tor: 1788-1791 unter Kaiser Wilhelm II. erbaut; bedeutendes Wahrzeichen Berlins, Symbol für die Einheit und Freiheit Deutschlands. Hier verlief die Grenze zwischen West- und Ostberlin.

Quadriga: Siegesgöttin Victoria, lenkt einen Streitwagen, der von 4 Pferden gezogen wird.

Hier beginnt die Straße „Unter den Linden“, die bis zur Gedächtniskirche verläuft.

Am Platz der Republik liegt das ehemalige Reichstagsgebäude (1884-1894). Der Bundestag wurde nach starker Zerstörung 1969 wieder aufgebaut und mit einer Glaskuppel versehen. Der Reichsadler ist das durch römische Tradition überlieferte Wappentier.

Westlich vom Platz der Republik erhebt sich die Kongresshalle (1957).

Charité= Barmherzigkeit: Größte Universitätsklinik Europas, 1710 gegründet, viele berühmte Ärzte wirkten dort:

- Robert Koch (1843- 1910) - Mitbegründer der Mikrobiologie, entdeckte den Tuberkulose Erreger, Nobelpreisträger;
- Paul Ehrlich (/1854-1915) entdeckte 1910 das erste Antibiotikum, Mitbegründer der modernen Chemotherapie; Nobelpreisträger
- Ferdinand Sauerbruch (1875-1951) bedeutender Chirurg
- Hans Gerhard Kreuzfeld (1885-1964) Creutzfeld- Jakob Krankheit- neurodegenerative Erkrankung, selten, führt Degeneration des Gehirns;

Alexanderplatz: in der historischen Mitte von Berlin, angelegt im 17. Jahrhundert, benannt nach dem russische Zaren Alexander I., war der Mittelpunkt Ostberlins.

Im 2. WK erheblich Zerstörung durch alliierte Luftangriffe.

Hinter Alexander Bahnhof (S- Bahnhof) schließt der Park am Fernsehturm (368m) mit Neptunbrunnen, Marienkirche und Rotem Rathaus an.

Fernsehturm war das ehemalige Wahrzeichen Ostberlins.

Zwei große Geschäftsstraßen:

Die Tauentzien Straße mit dem 1907 erbauten KaDeWe (Kaufhaus des Westens) und der 3,5km lange Kurfürstendamm mit eleganten Läden, Restaurants und Cafés (Café Kranzl), zahlreichen Kinos und Theater. Ursprünglich der kurfürstliche Reitweg aus dem 16. Jahrhundert, zwischen Potsdam und Berlin.

Deutsche Oper Berlin: 1961 wiedereröffnet,

Schillertheater in der Bismarkstraße

In der Friedrichstraße der Check Point Charly: ehemaliger Sektorenübergang für Ausländer, diplomatisches und militärisches Personal. Wurde von Russen und Amerikanern schwer bewacht, 1961 standen sich hier Panzer der US- Army und der Sowjetunion unmittelbar gegenüber. Heute ein kleines Dokumentationszentrum.

Museumsinsel: umflossen von der Spree, Museum für Vor- und Frühgeschichte, Islamisches Museum, Ägyptisches Museum mit der bemalten Kalksteinbüste der ägyptischen Pharaonin Nofretete, Pergamonmuseum (der Pergamonaltar ist ein Hauptwerk der hellenistischen Kunst) Infolge umfangreicher Reparaturarbeiten ist ein Teil der Museen für Besucher gesperrt. Berlin liegt in einem Urstromtal, daher besteht der Untergrund nicht aus festem Felsen, sondern aus Geröll, Sand und Schotter. Somit ist die Gefahr des Ab- und Einsinkens der Gebäude gegeben.

Potsdamer Platz: War vor dem Krieg der verkehrsreichste Platz Europas. Ab 1961 verlief die Berliner Mauer über den Platz, es entstand eine tote Zone mitten in der Stadt. Nach der Wende errichteten die bedeutendsten Architekten von Weltrang neue Bauwerke.

Berliner Dom: auf der Spreeinsel/Museumsinsel, im sogenannten Lustgarten. „Domkirche zu Berlin“

Die Geschichte des Doms reicht bis ins 15. Jahrhundert zurück. Der Kurfürst Joachim II. trat zum Lutherischen Glauben über. Aus dem katholischen Dom wird eine evangelischer. Barocker Neubau im 18. Jahrhundert. Anfang des 19. Jahrhunderts gestaltete Karl Friedrich Schinkel den Dom in einen schlichten klassizistischen Bau um. Wilhelm II. ließ den Schinkel- Dom abreißen und der Neubau wurde beeinflusst durch den Barock und Renaissance- Stil (Stilrichtung Historismus). In der Hohenzoller Gruft steht der Sarkophag des Kaisers Friedrich II.

Im 2. WK erlitt der Dom größere Schäden. Man überlegte mehrmals seinen Abriss. 1975 entschloss sich die DDR-Regierung zum Wiederaufbau. Die Kosten übernahmen die

Evangelische Kirche Deutschlands und die Regierung der BRD. Fertigstellung 1993, der Wiederaufbau war das größte evangelische Kirchenbauprojekt auf deutschem Boden in der Nachkriegszeit.

Berliner Schloss in Berlin- Mitte. War Hauptresidenz der Kurfürsten von Brandenburg, aus dem Haus Hohenzollern, die 1701 zu preußischen Königen und 1871 zu Deutsche Kaisern aufstiegen. Im Barockstil erbaut, im 2. WK schwer beschädigt, 1950 gesprengt. Von 2013-2020 wurde es nach einem Beschluss des Deutschen Bundestages äußerlich größtenteils rekonstruiert. Der Neubau dient dem Humboldt Forum aus Ausstellung- und Veranstaltungsort. (Alexander von Humboldt 1769- 1850, bedeutender Naturforscher, Forschungsreisender, Universalgelehrter)

Im Bezirk Charlottenburg steht das Charlottenburger Schloss, erbaut im 17.(18. Jahrhundert. Im Obergeschoss liegen die ehemaligen Wohnräume Friedrichs des Großen und die „Goldene Galerie“. Im Schlosspark steht das schlichte Mausoleum für Königin Luise (gestorben 1810) und ihren Gatten Kaiser Wilhelm I. (gestorben 1888).

Entlang der Schloßstraße viele ehemalige Militärkasinos.

Im Stadtteil Westend, der zu Charlottenburg gehört, erstreckt sich die Messe- und Ausstellungsgelände. Es war Schauplatz aller großen, Berliner Ausstellungen, steht momentan leer und wartet auf eine neue Funktion.

Am Nachmittag Besuch der „**Gärten der Welt**“.

Mittagspause im Restaurant.

Seilbahnfahrt über das Gelände, mit Blick auf Berliner Stadtteil Marzahn.

Manche von uns besteigen einen Aussichtsturm, den „Wolkenhain“.

Für Kinder gibt es einen Klettergarten und Spielplatz, Picknicken erlaubt.

Folgende Themenparks sind zu besichtigen: Englischer Garten, Japanischer und Chinesischer Garten, Koreanischer Garten, Orientalischer Garten, Jüdischer Garten, Christlicher Garten etc.

TAG 3

Tagesausflug in den Spreewald: südlich von Berlin in der „Niederlausitz“; Fahrt nach Lübbenau.

Biosphärenpark Spreewald, die Spree bildet hier ein dichtes Netz von Wasserstraßen (circa 75 km lang und 15 km breit), Kahnfahrt in Booten mit Kahnführer, kein Motor erlaubt. Zwischen den Wasserläufen Grünflächen mit kleinen Häusern (Datschas), heute zum Großteil als Wochenendhäuser genützt. (Privatgrundstücke, dürfen vererbt aber nicht verkauft werden)

Spreewald typisch bauen heißt: ohne Keller, gemauertes Fundament, darauf Holzbauten mit Lüftungsschlitzen und schilfgedeckt. Als Giebelverzierung ein Schlangenkönig/in bringt Glück.

Wiesenflächen werden zum Teil als Sommerweiden genutzt, (Schafe, Rinder.) Besitzer der Häuser haben Fischereirechte, aber nur zum Eigenbedarf.

Aufenthalt in Lehde: 180 Bewohner, nur 1 Straße; Besuch des ältesten Freilichtmuseums Brandenburgs: Wie lebten und bauten die Sorben oder Wenden. (westslawischer Stamm, der im 6.- 8. Jahrhundert aus dem Osten eingewandert ist).

Kähne und Kutschen waren lange Zeit die wichtigsten Verkehrsmittel. Auch die Feuerwehr kam mit dem Boot. Der Kahnbauer war ein wichtiger Beruf.

Im 19. Jahrhundert baute man die Spreewaldbahn (Schmalspurbahn) die sogenannte „Bimmelguste“, die bis 1970 fuhr, bevor sie ins Museum kam.

Der Spreewald ist auch als Gemüsekammer Deutschlands bekannt, vor allem für eingelegte, saure Gurken.

Kleiner Rundgang in Lübbenau: Schloss Lübbenau 16. Jahrhundert. Heute Restaurant und Seminarhotel. Der Besitzer Wilhelm Friedrich Graf zu Lynor, ein Vorfahre war am Hitler Attentat vom 20.7.1944 beteiligt und wurde hingerichtet.

Nikolai- Kirche am Stadtplatz

Fahrt nach **Cottbus**:

Stadtrundgang: Klosterkirche, Klosterplatz, Jugendherberge, Rest der alten Stadtmauer mit Schießscharten und Turm, großer Marktplatz, Fußgängerzone mit Kirche, die zur Synagoge umfunktioniert wurde.

TAG 4

Fahrt durch den Grunewald zur Stadtgrenze Berlins, Stopp bei Glienicker Brücke: Spionenaustausch zwischen Osten und Westen

Potsdam: neben Berlin die Residenz der Hohenzollern.

Schloss Sanssouci („Ohne Sorge“) im Rokokostil erbaut; Lieblingsaufenthalt- und Sterbeort von Friedrich dem Großen. Terrassenförmig angelegter Park. Im Park ein einfacher Grabstein mit dem Namen Friedrich. Er wurde als „Kartoffelkaiser“ bezeichnet, da er die Bedeutung der Kartoffel für die Ernährung der Bevölkerung erkannte. Auf seinem Grabstein lagen statt Blumen einige Kartoffeln.

Holländisches Viertel: Giebelhäuser aus rotem Backstein

Weitere Schlösser in der Umgebung: Babelsberg und Cecilienhof.

Mittagspause in der Fußgängerzone

Spreefahrt ab Schlossbrücke, circa zweieinhalb Stunden: Fahrt geht unter vielen alten und neuen Brücken durch: Friedrichsbrücke, Moltkebrücke, Kantbrücke, Hansabrücke etc.

Bundeskanzleramt, Bundespressezentrum, Berliner Dom, Berliner Schloss auf der Museumsinsel, Nikolaiviertel: ältestes Stadtviertel mit Sankt Georgs Standbild und gotischer Kirche, moderne Appartementshäuser,

Industriebauten aus dem 19. Jahrhundert aus rotem Backstein, die heute u.a. eine Modeschule und eine Kaffeerösterei enthalten.

KPM: Königliche Porzellanmanufaktur, verwenden das „sterbende Blau“

Labore der Technischen Universität und der Fraunhoferer Forschungsgesellschaft.

Das ehemalige Hansa- Viertel wurde als Musterwohnstadt wieder aufgebaut. Im Schloss Bellevue („White House“ von Berlin) empfängt der Bundespräsident seine Staatsgäste. Es wurde nach den Kriegszerstörungen 1959 wieder aufgebaut. Der Park ist im Stil eines englischen Gartens angelegt. Weht die Fahne vor dem Schloss ist der Bundespräsident anwesend.

TAG 5

Heimfahrt 8 Uhr

- Lutherstadt Wittenberg
- Halle an der Saale, alte Salzstadt, Hansestadt.
- Leipzig, Universität, Industrie, Handelszentrum, Leipziger Messe seit dem 12. Jahrhundert
- Naumburg, gotischer Dom
- Plauen im Vogtland, Spitzenherstellung
- Freistaat Bayern: Hof am Oberlauf der Saale, ehemaliger „Korridorweg“ nach Berlin.
- Regensburg, Passau- Grenzübergang Suben, Österreich, Linz, St. Valentin

Ankunft um 19 Uhr. Circa 1800 km insgesamt.